

## Osterbrief 2020

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen, das ist inzwischen für alle erlebbar. Damit wir uns mit der Kraft der tiefen Transformation, die diese Zeit trägt, verbinden können, sollten wir verstehen, worum es dabei geht. Viel ist schon gesprochen worden von der Saturn/Pluto/Sonne/Merkur – Konjunktion im Januar. Da die Wirkungen dieser kraftvollen Konstellation uns noch lange beschäftigen werden, lohnt es sich, auf die damit verbundenen Aufgaben nochmals detaillierter hinzuschauen.

Nur zur Verdeutlichung: keine Sternen- bzw. Planetenkonstellation schafft für uns unabwendbare Situationen! Das Zusammentreffen der physischen Planeten, bzw. auch der Sonne in bestimmten Winkelverbindungen kann uns aber etwas sagen über die Wirkungsrichtung der damit verbundenen hohen Wesenheiten auf die Menschheit. Es geht dabei vor allem um die Entwicklung der Menschheit als Hierarchie der Freiheit, die von der Entwicklung jedes Einzelnen abhängt!

32 – 38 Jahre dauert der Zyklus einer Pluto/Saturn-Verbindung. Innerhalb dieses Zeitraumes werden diese Planeten sich in verschiedenen Winkelbezügen immer wieder begegnen, um das zur Konjunktion gelegte Thema tiefer in die Menschheit zu manifestieren. Die letzte Saturn/Pluto-Konjunktion fand im November 1982 in der Waage statt. Im Vordergrund stand die Transformation der Begegnung. Wir müssen uns heute fragen, in welcher Qualität haben wir eine neue Begegnungskultur während dieser letzten 38 Jahre geschaffen?

Eine Zeit, geprägt durch die neuen „Begegnungsmöglichkeiten“ durch das Internet, aber auch zunehmend der Vermarktung der Persönlichkeit. Der schöne Schein wurde immer mehr wert als die wahre Tat (z.B. Influencer), tausend ungreifbare Freunde wichtiger als wahre Freundschaft oder sich mit der schmerzlichen Erfahrung des Alleinseins auseinandersetzen zu müssen. Auch eine Zeit der Grenzöffnungen, zunächst des gesamten „Ostblocks“, dann innerhalb Europas. Internationale Freizügigkeit im Handel und Begegnungsmöglichkeiten, wie sie wohl nie zuvor dagewesen sind. Damit verbunden die größere Anteilnahme und aktiver Einsatz gegen das Leiden anderer in z.B. Friedensbewegungen, Anti-Atomkraft-Bewegung, gegen sexuellen Missbrauch und dem Einsatz für die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Beziehungen, um nur einige wesentliche Punkte zu nennen. Immer wieder fanden die diesbezüglichen wichtigen Veränderungen zu Saturn/Pluto-Treffen statt. So auch der 11.9.2001, der ein Angriff auf die zunehmend friedlichere Weltgemeinschaft war. Bis heute werden damit weltweit die bekannten „Antiterrormaßnahmen“ begründet. Auch die Weltfinanzkrise und die griechische Staatsverschuldungskrise 2009-2010, die durch die Bereicherung Weniger, Menschen und Staaten ohne gemeinschaftliche Solidarität in den Ruin führte, wurde durch die Wirkung von Saturn/Pluto-Begegnungen ermöglicht. Durch diese stichpunktartige Rückbesinnung auf die Ereignisse der letzten Saturn/Pluto-Epoche, die 2019 endete, sollte verdeutlicht werden, wie wir zur bleibenden Grundthematik (hier die Transformation der Begegnung) einerseits sehr unterstützt und geführt werden von den hohen Wesen, die unsere Entwicklung begleiten und andererseits den Kampf der Gegenkräfte erleben müssen, die genau das zu verhindern suchen.

Mit Saturn/Pluto-Themen werden Geisteskämpfe offenbar, deren Schauplatz die Menschheit ist. So ist der Mensch herausgefordert durch seine Entscheidungen und Handlungen das aus diesen Prozessen Bleibende maßgebend zu beeinflussen. Der neue Saturn/Pluto-Zyklus begann nun mit der diesjährigen Konjunktion im Steinbock. Die Thematik ist also eine grundlegend andere. Geschichtlich vergleichbar mit der letzten Saturn/Pluto-Konjunktion im Steinbock, die am 3.1.1518, also vor ca. 500 Jahren stattfand. Kurz zuvor, aber bereits deutlich im Wirkungsbereich dieser Konjunktion, hatte Martin Luther seine 95 Thesen des wahren Christentums an die Wittenberger Kirche geschlagen und Flugblätter, erstmals in deutscher Sprache, wurden davon verteilt. Später wird er auch innerhalb dieses Saturn/Pluto-Zyklusses die gesamte Bibel für jeden „einfachen“ Menschen lesbar an seinem Exilort ins Deutsche übersetzen. Es entsteht ein Flächenbrand von Aufständen und brutalen Niederschlagungen, Verfolgungen und Inquisition, der bis in den

30-jährigen Krieg 100 Jahre später führt. Krankheiten, Hungersnöte und Seuchen sind Begleiterscheinungen, so dass 130 Jahre später ganze Regionen Europas ausgestorben sind. Der Hass und Widerstand richtete sich in erster Linie gegen die Kirchenfürsten und ihre scheinbar unantastbare Macht und Geldgier, durch die sie mit Hilfe des Ablasshandels die arme Bevölkerung quälten und ausbeuteten. Diese Kämpfe haben das Bild von Europa für Jahrhunderte verändert, die Macht der katholischen Kirche deutlich zurückgedrängt und die Kirche gespalten. Durch viel Elend hindurch haben sich die Menschen dieser Zeit ein Stück ihrer religiösen Autonomie und Menschenwürde zurückerobert.

Pluto wurde 1930 entdeckt. Seine Wirkungen lagen bis dahin für die Menschheit ganz im Unbewussten. Bei der diesjährigen Saturn/Pluto-Konjunktion im Steinbock ist das Grundthema wiederum, wie 1518, die Transformation des Umgangs mit der Wahrheit und Macht. Immer geht es bei dieser Stellung um die Eigenermächtigung des Menschen durch die bewusste Verantwortungsübernahme. Der schöne Schein der Waage-Epoche zerfällt. Die Steinbock-Epoche wird geprägt durch eine größere Nüchternheit, Ernsthaftigkeit und die Beschränkung auf das Notwendigste. Auf unser bisheriges Konsumverhalten der Welt gegenüber bezogen, könnte dies zu einem großen Aufatmen in der geschundenen Natur führen – doch wer bestimmt, was das Notwendigste ist, welche wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen, gesundheitlichen Handlungen und Maßnahmen als die jetzt Wesentlichen gelten? Ein neuer großer Transformationschritt der Eigenermächtigung steht an, der uns nicht geschenkt wird. Eigenermächtigung heißt, in Freiheit unser ICH auf eine neue, tiefere, verantwortungsvollere Wirkebene zu bringen. Wir haben die Unterstützung der guten Hierarchien und wir haben nach 1930 die bewussten Plutokräfte zur Verfügung!

Dass diese Saturn/Pluto-Konjunktion in Verbindung mit Sonne und Merkur stattgefunden hat, soll uns verdeutlichen, dass diese große Menschheitstransformation nur über die Beteiligung jedes einzelnen Menschen zu schaffen ist! Kein Führer, keine Partei, keine Organisation wird uns aus ungunstigen Machtverhältnissen befreien. Jeder Mensch muss für sich die nötigen Schritte der Transformation gehen, um die Verantwortung, die er gern unbewusst abgegeben hat, als neue verwandelte Eigen-macht zurückzugewinnen.

Ich will diesen Prozess kurz in drei großen Ebenen schildern:

1. Ebene:

Saturn ist der große Erinnerer, Ermahner:

- das nüchterne Anschauen der eigenen bisherigen Taten und Unterlassungen; besonders das, was man nicht Gutes getan hat, ganz und gar, ohne Entschuldigung auf die Umstände oder das Verweisen auf die Schuld anderer, annehmen!

- die Verantwortung dafür ganz zu sich nehmen – aus dem Blick von der Vergangenheit in die Gegenwart kommen

2. Ebene:

Saturn/Sonne symbolisiert die Kraft des moralischen Gewissens:

- alles, was man nicht gut getan oder unterlassen hat, wo Egoistisches und Vorteil haben wollen das Handeln lenkte, aus tiefstem Herzen bereuen und den Herrn des Schicksals um Vergebung bitten  
Saturn/Sonne/Merkur:

- Menschen durch die man selbst Schaden zugefügt bekam, vergeben

Wenn es gelingt, auf dieser 2. Ebene sein Herz ganz zu öffnen für das Mysterium von Golgatha, für den ganzen Leidensweg des Christus für unsere Sünden, dann mag es gelingen, diese Vergebung wahrhaft anzunehmen und nicht mehr in der Schwere der Schuld, Verteidigung und Schuldzuweisung stecken zu bleiben.

In diesem Annehmen der Vergebung als tiefe Herzensgeste nehmen wir erst den Christus ganz an. Das öffnet einen neuen Raum in uns, in unserem Herzen. Nun können wir uns frei entscheiden, die

3. Ebene zu leben, d.h. auch die Zukunft herein zu lassen.

Saturn/Pluto/Sonne/Merkur:

- jeder Mensch ist Geistes-Mensch in seiner Herkunft, in seiner Zukunft
- uns mit diesem Guten im Menschen verbinden
- der tiefe Glaube, die starke Hoffnung auf das immerwährende Gute

Diese drei Ebenen können immer wieder als bewusster Prozess durchlaufen werden. Sie helfen uns, uns selbst und als Wirkung die Welt zu verwandeln. Zu tief ist die Menschheit bis heute in den Egoismus gerutscht, der seine Schattenwesen aus den verschiedenen Erdschichten wach ruft. „Es wird eine Zeit kommen, in der es so ausschauen wird, wie wenn dasjenige, was auf Golgatha geschah, auch auf der ganzen Erde geschehe! Es wird so aussehen, als wenn der Egoismus dem Christus, der Budhi, den Tod bringen sollte. Das wird die Zeit des Antichrist sein.“ ( 1)

„Aber von der selben Seite her, die Gold, Gesundheit und Lebensverlängerung an die Stelle von Gott, Tugend und Unsterblichkeit setzten will, ... daß auf der einen Seite der Impuls des Mysterium von Golgatha aus der Welt entfernt werden soll, in dem man vom Westen her den anderen Impuls eine Art Antichrist einführt; das von Osten her der Christusimpuls so wie er im 20. Jahrhundert hervortritt, dadurch paralysiert werden soll, daß man die Aufmerksamkeit, das Interesse gerade ablenkt von dem ätherisch kommenden Christus.

Von der Seite, wo man gewissermaßen den Antichrist als den Christus wird einführen wollen, wird angestrebt, auszunützen dasjenige, was insbesondere durch die materiellsten Kräfte wirken kann, aber durch die materiellsten Kräfte eben geistig wirkt. Vor allen Dingen wird von dieser Seite angestrebt, Elektrizität, und namentlich Erdmagnetismus auszunützen, um Wirkungen hervorzubringen über die ganze Erde hin. ... wie in dem, was ich den menschlichen Doppelgänger genannt habe, aufsteigen die Erdenkräfte. Hinter dieses Geheimnis wird man kommen. Es wird ein amerikanisches Geheimnis sein, den Erdmagnetismus in seiner Doppelheit, in Nord- und Südmagnetismus zu verwenden, um dirigierende Kräfte über die Erde hin zu senden, die geistig wirken. ...von einer gewissen Himmelsrichtung her wirken fortwährend geistige Wesenheiten; man braucht nur diese geistigen Wesenheiten in den Dienst des Erdendaseins zu stellen, so wird man – weil diese geistigen, vom Kosmos hereinwirkenden Wesenheiten das Geheimnis des Erdmagnetismus vermitteln können – hinter dieses Geheimnis des Erdmagnetismus kommen und mit Bezug auf die drei Dinge Gold, Gesundheit, Lebensverlängerung sehr bedeutsames Gruppenegoistisches wirken können.“ (2)

Die verschiedenen Konstellationen zeigen uns detailliert die jeweilige gegenwärtige Dramatik:

- vom 10.3. bis 22.3.2020 Saturnübergang zum Wassermann: die Einengung der menschlichen Freiheit und Gemeinschaftsbildung als kritische Phase
- ab 23.3. Saturn in Wassermann: gewöhnen wir uns an diesen Zustand, finden wir neue Strukturen darin oder erwachen wir für das, was uns Freiheit und soziales menschliches Miteinander bedeuten?
- 23.3. Mars Konjunktion Pluto: das ist eine typische Kriegskonstellation! Machtübernahme einerseits, Ohnmachtserleben andererseits – werden wir wach für die Eigen-ermächtigung?
- 27.3. gleicher Mondknotenstand wie am 11.9.2001: Verbindung mit der gleichen karmischen Problematik und Wirkung des neuen Menschheitskarmas, das mit den Taten des 11.9.2001 zusammenhängt
- ab 1.4. Mars Konjunktion Saturn auf null Grad Wassermann: aktiviert enorm die Zementierung des Freiheitsverlustes oder Erwachen des Menschen zur Eigen-verantwortung und Geist-Gemeinschaft?
- ab 4.4. Jupiter Konjunktion Pluto: egal wie die Fakten aussehen, die herrschenden Überzeugungen werden propagiert und festgemauert. Welche eigenen festen Vorstellungen ist man bereit zu sehen und loszulassen, um Raum für wahrhaft-Zukünftiges zu schaffen? Große Transformationskraft durch uneigennütziges gemeinschaftliches Denken und Handeln, könnte den Wandel anstoßen. *Diese Konstellation wird sich mit gleicher Fragestellung wiederholen am 30.6. und 12.11.2020!*

13.8. Mars Quadrat Pluto: die Wandlungskraft der Eigen-ermächtigung wird enorm herausgefordert, evtl. bedroht.

- 24.8. Mars Quadrat Saturn: die Eigenverantwortlichkeit wird enorm herausgefordert oder durch neue Gesetzgebung eingeschränkt

- Februar bis Mitte April 2020 (genau 4.3.) Lilith Konjunktion Chiron: es tritt die Verwundung der Würde der menschlichen Seele in die Sichtbarkeit. Wann hat der heutige Mensch seine durch viel Leid errungene Würde selbst begonnen mit Füßen zu treten?

Die Planeten wechseln ihre Richtung in die sog. „Rückläufigkeit“:

Pluto 26.4. bis 5.10.2020; Saturn 11.5. bis 29.9.2020; Jupiter 15.5. bis 13.9.2020;

Diese Zeiträume bringen eventuell eine Entspannung der Situation, die wir zur Aufarbeitung nutzen sollten, um eine Wiederholung mit der Wiederkehr zu verhindern!

In meinem öffentlichen Osterbrief vom 10.4.2019 („Vom Ostermysterium zur Aufgabe“) habe ich vor einer Konzentration der Geisteskraft des Menschen auf das im letzten Jahr verschobene Osterfest mit folgenden Worten gewarnt: „ So wie aus jenem kosmischen Bilde die hohen geistigen Hierarchien, die unsere Entwicklung begleiten, sprechen, finden sich im Tierkreis auch „Einlasstore“ für den Menschen herausfordernde Wesen, sowie auch destruktiver, das menschliche Leben und die Entwicklung zerstörende Kräfte. An diesem kalendarischen Osterfest wird nun gerade so ein Tor für lebensfeindliche Wesen aktiviert. Das erhöht die benannte Anspannung und bildet die Möglichkeit, sich, von diesen Kräften inspiriert, verleiten zu lassen, zu sozial-schädigenden, Mensch und Natur zerstörerischen Entscheidungen und Kurzschlusshandlungen.“

Wie weit haben wir Menschen aus Anpassung, Bequemlichkeit und auch Unwissenheit, diesen Vorgang unterstützt und dem wichtigen Heilimpuls für Mensch und Erde, der vom kosmischen Osterfest ausging nicht die notwendige Wahrnehmung und Hingabe geschenkt? In diesem Jahr 2020 soll nun das religiöse Ostern möglichst ganz ausfallen. Jedenfalls ist doch geplant, dass gemeinschaftliche Feste in Kirchen und religiösen Gemeinschaften nicht stattfinden dürfen.

Zum „Schutz unserer Gesundheit“ sind wir zu mehr Vereinzelung, wieder zur Stärkung nationaler Unterschiede und Grenzen und Egoismus aufgerufen.

Hierzu nochmals Rudolf Steiner: „...das große Ziel der Menschheit...(ist die) Überwindung aller Unterschiede und (die) Begründung der großen Menschenliebe.“ (3) Aber „dieses Ziel wird nicht anders erreicht als dadurch, dass die Menschen lernen, in die geistige Welt immer mehr und mehr einzugehen“ (4).

Durch immer tiefer materialistisch-egoistisches Verhalten haben wir selbst unsere Menschenwürde verletzt. Ahriman gaukelt uns vor, dass es „Gott, Tugend und Unsterblichkeit“ nicht gibt und sich das Böse im Menschen immer wiederholt. Die Wirkungen der aktuellen Sternkonstellationen erinnern uns an das, was sich durch unsere Unbewusstheit und Egoismus tatsächlich wiederholt. Aber sie erinnern uns auch an die Möglichkeit, unsere Würde zurückzugewinnen – uns zur wahren Sonnenkrone zu entwickeln. Christus gibt uns dieses zukünftige Menschenbild mit seinen Worten am Kreuz vor: „Eli, Eli, lama sabachthani!“ „Mein Gott, mein Gott, wie hast du das Ich in der Menschheit verherrlicht, vergeistigt.“ (5)

„...wenn wir dieses ferne Ziel wirken lassen, das uns so weit ist, das uns so nah sein kann, wenn es Kraft wird in unseren Herzen – dann allein erreichen wir es. Lassen wir solche Feste wie dieses niemals an uns vorüber gehen, ohne daß wir uns solche große Zukunftsperspektiven der Menschheit in die Seele schreiben! Zu dem Alltäglichen haben die Menschen am Alltag Zeit. Wenn aber die Feiertagsglocken klingen, dann mag der Mensch sich erinnern, daß er nicht bloß ein Kind der Zeit ist, sondern als Geist ein Kind der Ewigkeit.“ (6)

Ich wünsche jedem von uns ein waches offenes Herz, um den Christusimpuls dieser Ostertage würdig in sich aufzunehmen! Rozanna Sonntag

Quellennachweis:

(1), (3),(4),(5),(6)- Rudolf Steiner in GA96 „Die Reinigung des Blutes von der Ich-Sucht durch das Mysterium von Golgatha; 1.04.1907

(2)-Rudolf Steiner in GA178 „Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen“